

KONTAKT

Evangelisch-Lutherische
Johanneskirche Erlangen

Gemeindebrief

Februar 2008



Stand: 17.1.2008

02.02.	<i>Friedrich Rödel, Falkenstr. 46a</i>	75 Jahre
02.02.	<i>Juliane Rohmer, Starenweg 51</i>	83 Jahre
05.02.	<i>Anna Gunesch, Sperlingstr. 25</i>	87 Jahre
06.02.	<i>Elsa Peters, Dompfaffstr. 102</i>	87 Jahre
07.02.	<i>Dr.Ludwig Fehrle, Dompfaffstr. 132</i>	84 Jahre
08.02.	<i>Andreas Burger, Kosbacher Weg 2b</i>	82 Jahre
08.02.	<i>Friedl Schumm, Habichtstr. 14</i>	99 Jahre
09.02.	<i>Helga Drescher, Habichtstr. 14</i>	80 Jahre
09.02.	<i>Else Schlee, Steinforststr. 11b</i>	70 Jahre
10.02.	<i>Helmut Jacobs, Drosselweg 2</i>	80 Jahre
10.02.	<i>Kunigunda Rahner, Meisenweg 3</i>	85 Jahre
10.02.	<i>Alfred Rühl, Waldmüllerstr. 5</i>	81 Jahre
10.02.	<i>Martha Tietze, Habichtstr. 14</i>	96 Jahre
11.02.	<i>Margareta Arnold, Habichtstr. 14</i>	84 Jahre
14.02.	<i>Christa-Maria Böck, Erlenfeld 1</i>	82 Jahre
14.02.	<i>Elsa Decker, Finkenweg 8</i>	83 Jahre
16.02.	<i>Ellen Volk, Atzelsberger Steige 4</i>	89 Jahre
17.02.	<i>Lidwina Müller, Habichtstr. 14</i>	84 Jahre
19.02.	<i>Luise Schmidt, Meisenweg 13</i>	70 Jahre
19.02.	<i>Irmgard Sperling, Erlenfeld 3d</i>	85 Jahre
25.02.	<i>Walter Andrä, Drosselweg 11</i>	84 Jahre
25.02.	<i>Margareta Meyer, Amselfeld 42</i>	81 Jahre
26.02.	<i>Lieselotte Petersen, Erlenfeld 3d</i>	75 Jahre
27.02.	<i>Hermann Fauth, Wasserwerkstr. 34</i>	70 Jahre

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen.

Ob siebzig oder siebzehn, im Herzen eines jeden Menschen wohnt die Sehnsucht nach dem Wunderbaren, die ausgelassene Freude und Lebenslust.

Du bist so jung wie deine Zuversicht, so alt wie deine Zweifel.

So jung wie dein Selbstvertrauen, so alt wie deine Furcht.

So jung wie deine Hoffnungen, so alt wie deine Verzagtheit.

Albert Schweitzer (1875-1965)

Es werden nur die Geburtstage von Gemeindemitgliedern mit 70, 75, 80 oder mehr Jahren angegeben. Wer die Veröffentlichung nicht wünscht, möge dies bitte dem Pfarramt Tel. 4 13 04 zwei Monate vorher mitteilen.

Foto Titelseite: Dieter Dürr, Frühlingserwachen Krokusse im Garten

Jesus Christus spricht: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, dass ihr's empfangt, so wird's euch zuteil werden. *Markus 11, 24*

Da wird die Geschichte von dem Schotten erzählt, der unablässig betete, dass Gott ihn einmal im Lotto gewinnen lassen möchte. Aber er gewann nicht. Schließlich tat es dem Schutzengel dieses Mannes Leid. Er setzte sich für den Mann ein und bat Gott: Erhöre ihn doch und lass ihn ein Mal gewinnen! Darauf antwortete Gott: Ich würde ihn ja gewinnen lassen, aber er hat noch nie einen Lottoschein gekauft!

Ich habe immer wieder Menschen getroffen, die mir erzählt haben, dass sie auf ihr Gebet keine Antwort bekommen haben. Schnell ziehen wir dann den Schluss, dass das Gebet doch keinen Zweck hat. Aber das ist ein Kurzschluss. Vielleicht liegt unsererseits ein Grund vor, dass wir Gottes Antwort nicht wahrnehmen. Denn Gott macht doch keine leeren Versprechungen. Ein Hinderungsgrund kann sein, dass Gott in unserem täglichen Leben gar keine Rolle spielt, aber wenn wir in Not geraten, soll Gott plötzlich eingreifen und die Sache regeln. „Da hilft nur noch beten“ wird gesagt. So geht das nicht. Selbst Jesus hat gebetet: Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe. Er hat seine Not Gott geklagt, aber er hat geglaubt, so wie Gott an ihm handeln wird, so ist es am besten für ihn (und in dem Falle auch für die ganze Menschheit).

Dass wir oft meinen, keine Antwort auf unsere Gebete zu bekommen, liegt auch daran, dass wir Gott nicht wirklich vertrauen. Oft schon wenn wir beten, schleichen sich Zweifel ein, ob's denn was helfen wird. Deshalb sagt uns Jesus: Glaubt nur, das ihr's empfangt! Die Geschichte, die Markus im 9. Kapitel (9, 20 ff) erzählt, zeigt uns, worum es geht. Ein Vater kommt mit seinem okkult belasteten, oder an Epilepsie erkrankten Jungen zu Jesus. Seine Jünger konnten ihm nicht helfen. Zu Jesus sagt der Vater: Wenn du etwas kannst, dann erbarme dich unser und hilf uns! Er ist verzweifelt und macht einen letzten Versuch.

Die Antwort von Jesus zeigt uns, dass der mangelnde Glaube, das fehlende Vertrauen ein Hinderungsgrund dafür ist, dass Gott auf unsere Gebete antwortet. Deshalb erwidert Jesus: Du sagst – wenn du kannst – alle Dinge sind möglich dem, der glaubt. Das veranlasst den Vater, den entscheidenden Schritt zu tun. „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ ruft er aus. Er weiß, dass sein Glaube unvollkommen ist, aber er vertraut Jesus. Auf dieses Vertrauen antwortet Jesus. Der Junge wird von seinen Bindungen frei.

Jesus steht zu seinem Wort. Wenn wir im Glauben mit ihm in Verbindung bleiben, wenn wir auf sein Wort hören und im Gebet mit ihm sprechen, dann können wir „getrost und mit aller Zuversicht bitten, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater“ (Kleiner Katechismus Luthers). Es könnte sein, dass das Erbetene „noch nicht“ dran ist. Wir brauchen Geduld und sollten dran bleiben. Er wird unsere Gebete oft nicht so erfüllen, wie wir uns das vorstellen, aber immer so, dass es zu unserem Heil dient. Und das entdecken wir oft erst viel später.

Christoph Michold

Wir heißen den neuen Dekan des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Erlangen herzlich willkommen und freuen uns, dass er sich uns im KONTAKT vorstellt. Dekan Peter Huschke wird am Sonntag, 10. Februar, 15 Uhr, in der Neustädter-(Universitätskirche) Erlangen in sein Amt eingeführt.

*„Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei;
ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte,
weil ich von Jesus Christus ergriffen bin.“ (Philipper 3,12)*



Mit diesen Worten des Apostels Paulus aus dem Philipperbrief grüße ich Sie, liebe Glieder der Evang. Luth. Johannesgemeinde in Alterlangen. Beides, was Paulus von sich schreibt, ist mir für unseren Neuanfang im Dekanat Erlangen und in der Neustädter Kirchengemeinde wichtig. Da ist zuerst die Sicherheit, die Jesus Christus seit unserer Taufe uns gegeben hat, dass er alle Tage – auch im für uns neuen Erlangen – für uns als Familie und im Beruf da ist. Aus dieser Sicherheit wollen wir als Familie leben und will ich meine Tätigkeit als Pfarrer und Dekan gestalten.

Ebenso wichtig ist mir der von Paulus beschriebene Eifer. Diesen Eifer erhoffe ich mir für die Kirchengemeinden und das Dekanat, in denen Sie zusammen mit anderen Christen evangelisch-lutherische Kirche gestalten und leben. Schön, wenn wir da immer wieder spüren, dass Gott liebevoll auf unseren gemeinsamen Eifer sieht - manchmal eher schmunzelnd, manchmal hoffentlich wohlwollend nickend, aber manchmal wohl auch sehr kritisch. Ich freue mich, diesen Eifer mit Ihnen und mit allen Ehren- und Hauptamtlichen gemeinsam als Ihr Dekan pflegen und ausleben zu dürfen.

Mit mir zusammen kommen: Meine Frau Erika (ebenfalls Pfarrerin, sie unterrichtet an der Peter-Vischer-Schule in Nürnberg), unsere Tochter Christiane (sie ist 22 und macht eine Ausbildung als Pharmazeutisch-Technische Assistentin und ihr Fachabitur), unsere Söhne Andreas (er ist 20 und studiert Geographie) und Michael (er ist 12 und geht in die sechste Klasse des Marie-Therese-Gymnasiums).

Ich kehre in Erlangen zu einem meiner drei Studienorte (die anderen waren Heidelberg und Tübingen) zurück, wo ich Pädagogik und Theologie studiert habe. Als Pfarrer war ich in Würzburg (Vikariat), Goldbach, Heilsbronn (verantwortlich für die Ausbildung der Vikare und Vikarinnen am Religionspädagogischen Zentrum) und zuletzt zehn Jahre in Altdorf (auch als Dekan) tätig.

Herzliche Grüße!

Ihr Dekan Peter Huschke

Herzliche Einladung!

Aschermittwoch, 6. Februar 2008 - 19 Uhr - Johanneskirche

Ökumenischer Gottesdienst

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst zum Aschermittwoch findet in diesem Jahr in der Johanneskirche statt. Zwar ist ein Gottesdienst an diesem Tag keine evangelische Tradition, doch ist er zum Beginn der Fasten- oder Passionszeit auch bei uns möglich. In gutem ökumenischen Miteinander wirken Pfr. Stefan Osberger (Predigt und Liturgie), Pfarrerin Kerstin Baderschneider (Liturgie) und Pfarrer C. Reinhold Morath (Orgel) zusammen. Mit diesem Gottesdienst beginnen wir gemeinsam den Weg zum Kreuz. „Seht, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“ (Lukas 18,31)

Zur Fasten- oder Passionszeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fasten- oder Passionszeit. Vorher hat sich mit dem Karnevalssonntag (lateinisch: *carnem levare* „Fleisch weglegen“), dem Rosenmontag und Faschingsdienstag ein *Triduum*, eine Dreitagefeier, herausgebildet, bei der sich alte Frühlingsbräuche (Winteraustreiben) mit dem Bedürfnis verbanden, vor der Fastenzeit noch einmal in Ausgelassenheit und Mummenschanz das Leben in vollen Zügen zu genießen und Lebensrollen nach Belieben zu tauschen.

Den beiden großen Festkreisen des Kirchenjahrs, dem Weihnachts- und dem Osterfestkreis, sind seit jeher Fastenzeiten als Wochen der Vorbereitung, der inneren Einkehr, der Umkehr vorgeschaltet. Was für Weihnachten der Advent ist für Ostern die Fasten- oder Passionszeit. Der Aschermittwoch markiert im Christentum der Westkirche den Beginn des 40-tägigen Fastens und soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus in der Wüste verbrachte (Matthäus 4,2). Die Fastenzeit umfasst 46 Kalendertage, und dauert bis Karsamstag, die sechs fastenfreien Sonntage einschließlich des Palmsonntags sind abzuziehen. Der Name Aschermittwoch kommt vom Brauch, mit der Asche von Palmzweigen des Palmsonntags des Vorjahres die Gläubigen auf der Stirn mit einem Kreuz zu zeichnen. Mit diesem Ritual soll der Mensch nicht nur an seine Vergänglichkeit erinnert, sondern zur Umkehr aufgerufen werden. „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“ (Mk. 1,15). Pfr. Osberger wird in seiner Predigt am Aschermittwoch in der Johanneskirche dem an diesem Tag gepflegten Asche-Ritus auch noch andere Aspekte abgewinnen.

Fastenzeit heißt nicht nur, weniger zu essen und zu trinken, überhaupt weniger für sich selbst zu fordern und zu verbrauchen. Der Sinn: Der ganze Mensch soll frei

bitte umblättern!

und gesund werden; sich selbst wiederfinden; das einüben und verwirklichen, was wir durch die Taufe geworden sind: der neue Mensch, in dem Christus sichtbar wird. Das Gesetz Christi: nicht fordern, sondern schenken; loslassen, sich selber lassen und wie durch den Tod hindurch das neue, größere Leben gewinnen.

Der im evangelischen Raum auch liturgisch fixierte Begriff „Passionszeit“ betont stärker die Meditation des Leidensweges Jesu und die Nachfolge auf diesem Weg, der in der Wiederholung des Jahreskreises vom Kreuz als Grund des Heils herkommt und zu ihm hinführt. Unsere Musikalischen Passionsandachten an jedem Donnerstag (siehe S. 11) sind Begleitstationen auf diesem Weg.

Christoph Reinhold Morath

25 Jahre - „7 Wochen ohne“

Seit 25 Jahren werden für Fasten- und Passionszeit Aktionen angeboten als Hilfen zum eigenen Fasten, zur Meditation, zum Zur-Ruhe-Finden, zur Vorbereitung auf Ostern.



Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion der evangelischen Kirche: „7 Wochen Ohne“ (www.sieben-wochen-ohne.de), das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet.

Das Motto 2008 heißt

"Verschwendung! - 7 Wochen ohne Geiz".

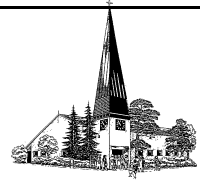
Christen und Heiden

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,
flehen um Hilfe,
bitten um Glück und Brot,
um Errettung aus Krankheit,
Schuld und Tod.
So tun sie alle, alle,
Christen und Heiden.

Menschen gehen zu Gott in Seiner Not,
finden ihn arm, geschmäht,
ohne Obdach und Brot,
sehnen ihn verschlungen
von Sünde, Schwachheit und Tod.
Christen stehen bei Gott
in Seinen Leiden.

Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not,
sättigt den Leib und die Seele
mit Seinem Brot,
stirbt für Christen und Heiden
den Kreuzestod,
und vergibt ihnen beiden.

Dietrich Bonhoeffer

Johanneskirche Erlangen

Taglich	19.30	Abendgebet in der Kapelle	
Jeden Mittwoch	08.30	Morgengebet in der Kapelle	
So. 03.02.	09.30	Beichte	
<i>Estomihi</i>	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Baderschneider
		<i>Predigt: Jesaja 58,1-9a</i>	
Mi. 06.02.	19.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch	
<i>Aschermittwoch</i>		Osberger, Baderschneider, Morath	
		<i>Dieser Gottesdienst findet in der Johanneskirche statt!</i>	
		<i>(siehe S. 5)</i>	
So. 10.02.	10.00	Gottesdienst	Morath
<i>Invokavit</i>		<i>Predigt: Jakobus 1,12-18</i>	
		<i>anschl. Gemeindeversammlung in der Kirche (siehe S. 9)</i>	
Do. 14.02.	19.30	Wort und Musik zur Passion – mit Abendmahl	Morath
		<i>(siehe S. 11)</i>	
So. 17.02.	10.00	Gottesdienst zum Missionssonntag	Hansen/Morath
<i>Reminiszer</i>		<i>(Siehe S. 13)</i>	
		<i>anschließend Kirchenkaffee und Buchausleihe</i>	
Do. 21.02.	19.30	Wort und Musik zur Passion – mit Abendmahl	Baderschneider
So. 24.02.	10.00	Gottesdienst	Morath
<i>Okuli</i>		<i>Predigt: 1.Könige 19,1-8 (9-13a)</i>	
		<i>anschließend Orgelmatinée zur Passion (siehe S. 11)</i>	
Do. 28.02.	19.30	Wort und Musik zur Passion – mit Abendmahl	Morath
So.02.03.	10.00	Familien-Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche	Krußig und Team
<i>Lätare</i>			



☪☪ = gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche

Bodelschwingh-Haus

Fr.	08.02.	10.00	Gottesdienst	Baderschneider
Fr.	22.02.	10.00	Gottesdienst	Baderschneider

Seniorenzentrum Erlenfeld

Do.	14.02.	15.30	Gottesdienst	Morath
Do.	28.02.	15.30	Gottesdienst	Morath

Alle Veranstaltungen, wenn nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13.

Gemeindekreise und -veranstaltungen in zeitlicher Folge

Mo	04.02.	20.00	Männerkreis	Die Offenbarung des Johannes
Mo.	11.02.	10.30	Seniorenclub	Einkehrtag zur Passion mit Herrn Pfr. C.R. Morath
.		19.30	Frauenkreis	Französisch Guyana, Diabericht über das Land, das den Weltgebetstag 2008 vorbereitet hat
Fr.	15.02.	20.00	Frauentreff	Ein Abend mit Überraschungs-Menü
Mo.	18.02.	20.00	Kirchenvorstand	Sitzung
Do.	21.02.	09.00	KONTAKT	zusammenfügen
Fr.	22.02.-So.	24.02.	Präparandenfreizeit	in Vorra
Mo.	25.02.	15.00	Seniorenclub	(Thema wird noch bekanntgegeben)
Mi.	27.02 - 29.02.		Kinderbibelwoche	und Familiengottesdienst am 2.März
Sa.	01.03.		Konfirmanden-Tag	

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

am Sonntag, 10. Februar, in der Johanneskirche, im Anschluss an den Gottesdienst

Der Kirchenvorstand hat diese Gemeindeversammlung beschlossen, um die Gemeinde über seine Überlegungen zum Gottesdienst, insbesondere zum Abendmahl, zu informieren. Weitere Überlegungen werden der Bewältigung der Gemeindegemeinschaft ab dem Frühsommer nach dem Weggang von Frau Pfarrerin Baderschneider gewidmet sein.

Das Kirchenrecht unserer Kirche sieht die Möglichkeit einer Gemeindeversammlung vor, um wichtige, die gesamte Gemeinde betreffende Themen zu behandeln. Der Pfarrer leitet die Veranstaltung, die keine allgemeine Aussprache darstellt, sondern thematisch gebunden vor sich geht. Zu ihr muss unter Angabe des Themas mindestens eine Woche vorher eingeladen werden. Anträge zu einem Thema können von Gemeindegliedern, die mindestens drei Monate im Gemeindegebiet wohnen, bis eine Woche vor dem Termin eingereicht werden.

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung

des Gemeindevereins der Johanneskirche e.V.
am Montag, 11. Februar 2008, um 20 Uhr im Gemeindehaus

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Mo.	17.00	Jugendbibelkreis	Jugend ab 16 Jahre
Di.	20.00	Bibelwerkstatt (14-tägig in den ungeraden Wochen)	
Mi.	11.00-13.00	Buchausleihe in der Gemeindebücherei	
	15.00-18.00	„Bibelentdecker“	(Jungen, 8-12 Jahre)
	15.00	Kirchenchor	
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
	15.00	Mädchenjungchar	

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem grünen Faltblatt der Gemeinde, das diesem KONTAKT beiliegt.



Blickpunkt
Evangelische
öffentliche
Bücherei

Bücherempfehlungen

Wir stellen in loser Folge immer wieder Bücher vor, die nach unserer Meinung unbedingt gelesen werden sollten:

„Tausend strahlende Sonnen“ von Khaled Hosseini

In seinem neuen Roman erzählt der Autor des Bestsellers

„Der Drachenläufer“ wieder eine zutiefst bewegende Ge-
schichte

vom großen Leid und Ohnmacht zweier Frauen in Afghanistan, aber auch von deren Freundschaft, Liebe und ihrem außergewöhnlichen Mut. Ein hartes, packendes und sehr emotionales Buch, dem wir viele Leser wünschen.

Ihr Bücherteam

Mir hat das Buch „Der Junge im gestreiften Pyjama“ von John Boyne sehr gut gefallen. Es ist geeignet für Jugendliche ab 12 und Erwachsene. Es geht um einen neunjährigen Jungen namens Bruno, der einen außergewöhnlichen Freund findet ...

Das Buch hat den Irish Book Award (Bestes Kinderbuch des Jahres) meiner Meinung nach zu Recht gewonnen.

Carolin Weiß

Wenn Sie auch ein Lieblingsbuch haben, Ihr Kind ein Bilderbuch besonders mag, ein Sachbuch Ihnen weitergeholfen hat, so lassen Sie es uns wissen. Wir bringen eine Beschreibung im Kontakt und hoffen auf ein gutes Echo.

Ihr Bücherteam

Herzliche Einladung

in den Johanneskindergarten (Schallershofer Str. 26) zum

Tag der offenen Tür

am Samstag, 16. Februar 2008, von 14 bis 17 Uhr.

Es gibt Kaffee und Kuchen, Bastelangebote für die Kinder und viele Informationen über unseren Kindergarten.

Die Vorschulkinder bereiten eine kleine Vernissage vor, die Bilder können käuflich erworben werden.

Wir freuen uns auf Ihr kommen
Ihr Jo-Ki-Ga Team

**„... und lass mich sehn dein Bilde /
in deiner Kreuzesnot“**

Wort und Musik zur Passion

Meditationen, Musik, Abendmahl

Jeweils donnerstags, 19.30 Uhr, laden wir zum Bedenken der Passion ein. Kennzeichnend für diese Abende ist ein feststehender liturgischer Rahmen, die fortlaufende Lesung der Passionsgeschichte nach Matthäus, Meditationen zu Passionsbildern aus dem Evangelischen Gesangbuch, die Feier des Hl. Abendmahls und besondere Musik.

Donnerstag, 14.02. - Wort und Musik zur Passion - mit Abendmahl

Bild: Jean Arp: Christus am Kreuz; EG S. 30 - Matthäus 26, 1-15

Gesa Kessler, Violine; Pfarrer C. Reinhold Morath, Meditationen und Orgel
Werke von M.Reger, K.Höllner u.a.

Donnerstag 21.02. - Wort und Musik zur Passion - mit Abendmahl

Bild: Otto Dix: Verleugnung Petri; EG S. 1510 - Matthäus 26, 31-35.69-75

PfarrerIn Kerstin Baderschneider, Meditationen; Familie Emilius, Musik;
Martin Jaeschke, Orgel

Donnerstag, 28.02. - Wort und Musik zur Passion - mit Abendmahl

Bild: Christian Rohlf: Gethsemane EG S.1488 - Matthäus 26, 36-56

Bärbel Hanslik, Blockflöte; Pfarrer C.Reinhold Morath, Meditationen und Orgel
Werke von G.Ph.Telemann u.a.

Weitere Andachten am 06.03. und 13.03.2008. Der Gottesdienst mit Abendmahl am
Gründonnerstag, 20.03., bildet den Abschluss der Reihe.

Sonntag, 24. Februar - 10.15 Uhr

Orgelmatinée zur Passion

Werke von J.S.Bach, O. Messiaen, A.Pärt und Improvisationen

Das Programm enthält die berühmte große Variationsreihe zum Passionschoral „Sei begrüßet, Jesu gütig“ von J.S.Bach, sowie zwei charakteristische und wirkungsvolle Stücke der Moderne: Zu Beginn „Adoro te“ („Dich bete ich an“) von Olivier Messiaen, an dessen 100. Geburtstag in diesem Jahr gedacht wird, sodann „Pari intervallo“ des äußerst spirituellen Minimalisten Arvo Pärt. Den Abschluss bildet eine improvisierte, romantische Orgelsymphonie über Passionschoräle des Gesangbuchs.

An der Mühleisen-Orgel:
Christoph Reinhold Morath

Herzliche Einladung!

Ich will euch einladen zur
Kinder-Bibel-Woche
Mi., 27. - Fr. 29. Febr.

Mi - Fr
15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
im Gemeindehaus
Schallershofer Str. 13

Sonntag, 23. Febr. 10.00 Uhr
Familien-Gottesdienst
in der Johanneskirche

!!!
Bringe Stifte, Uhu
(alte Sachen anziehen),
1 Euro und
deine Freunde mit





Missions- und Partnerschaftssonntag am 17. Februar 2008 im Dekanat Erlangen

10 Uhr Johanneskirche

Partnerschaftsgottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Hansen
vom Missionswerk Eine Welt Neuendettelsau.

14.30 – 17.00 Uhr Gemeindehaus am Bohlenplatz
Nachmittag der Begegnung

mit Beiträgen aus **China**, aus **Papua Neuguinea**, und einem Film-Bericht von einer Reise zu unseren Partnern in Makumira und durch **Südtansania** im Herbst 2007 (von den Ehepaaren Fernbach und Schneider; siehe den unten stehenden Bericht!)

Besuch aus Erlangen in Makumira und Tansania

Im September/Oktober 07 besuchten wir unsere Partnergemeinde Makumira im Norden Tansanias, Dar es Salaam und den Süden des Landes bis zur Grenze nach Malawi. 7 Jahre waren seit unserer letzten Reise vergangen.

In diesen Jahren hat sich in Makumira und im ganzen Land viel geändert. In Makumira gab es im Jahr 2000 etwa 200 Studenten/innen, nur Theologen. Jetzt leben dort über 900. Als weitere Fächer sind Jura und Erziehungswissenschaften dazu gekommen, es begegneten uns auch muslimische Studentinnen mit Kopftuch auf dem Campus. Alle, die dort leben, bemühen sich um ein gutes Miteinander in gegenseitiger Achtung.

Tansania gehört zu den Ländern, denen Schuldenerlass gewährt wurde mit der Auflage, die eingesparten Gelder in das Bildungs- und Gesundheitswesen zu investieren. So gibt es viele neue, auch weiterführende Schulen, auch auf dem Land. Die Vorsorgeuntersuchung für Schwangere wird vom Staat getragen und genauso die Behandlung und die Impfungen für unter 5-Jährige. Besonders auffällig ist überall der gemeinsame Kampf von Staat und Kirche zur Aufklärung gegenüber der HIV/Aids Infektion. Medikamente zur Behandlung von Aids werden kostenfrei verteilt.

Dies alles ist eine erfreuliche Entwicklung, doch die Unterschiede zwischen Stadt und Land, wenigen Bessergestellten und der Mehrzahl der Bevölkerung, die in einfachsten Verhältnissen leben muss, wird immer größer.

Renate Fernbach

Dekanatsmissionsbeauftragte

Dringend KONTAKT-Austräger gesucht!

Liebe Gemeindeglieder,

ohne die engagierte Hilfe vieler Ehrenamtlicher wäre kein aktives Gemeindeleben möglich. Wir danken allen, die über viele Jahre mit viel Einsatz geholfen haben und noch helfen. Aber immer wieder können treue Helferinnen und Helfer plötzlich ihren Dienst aus gesundheitlichen oder familiären Gründen nicht mehr ausüben. Dann entstehen Lücken. Bitte überlegen Sie, wenn Sie jetzt diese Zeilen lesen, ob etwas davon eine lohnenswerte Aufgabe für Sie wäre:

- *einmal monatlich den KONTAKT austragen,*
- *Seniorenbesuche zu den Jubelgeburtstagen,*
- *die Haustürsammlung der Diakonie 2x jährlich.*

Wir freuen uns auf Ihren Anruf (Pfarramt 41304).

Ihr Pfarrer C. R. Morath

Das Diakonische Werk sucht dringend Mitarbeiter in folgenden Bereichen:

Kleiderkammer

Immer mehr Kleiderspenden und eine wachsende Zahl von Abnehmern gebrauchter Kleidung bringen mehr Arbeit mit sich. Das Team sucht daher nach weiteren Mitarbeiter/innen, die sich dienstags von 9 - 12 Uhr und donnerstags von 13 - 16 Uhr mit "Kunden" von gebrauchter Kleidung und mit einem Team von engagierten, netten Leuten beschäftigen möchten.

Informationen: 09131/ 6301 123

Bahnhofsmision

Eine wachsende Zahl von Hilfeleistungen am Erlanger Bahnhof bringt das Team der Bahnhofsmision in Zeitnot. Wir brauchen für diese wichtige Aufgabe neue Mitarbeitende – insbesondere für Dienstag Nachmittag.

Informationen: 09131/ 6301 380

Erlanger Tafel

Essen wo es hingehört – muss auch hingbracht werden. Helfen Sie bei der Verteilung; Insbesondere für samstags sind noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht.

Informationen: 09131/ 6301 129

Diakon Achim Falk, Leiter der Bezirkstelle Soziale Dienste, Raumerstr. 9;

91054 Erlangen - Tel: 09131/6301-132; Fax:09131/6301-120

E-Mail: achim.falk@diakonie-erlangen.de; www.diakonie-erlangen.de

Getauft wurde:

Sara-Sophie Leykauf, Distelweg 2

Bestattet wurde:

Margarete Malter, St. Johann 7, 83 Jahre

Heinrich Rahner, Meisenweg 3, 88 Jahre

Franz Stowasser, Membacher Weg 15, 59 Jahre

Margarete Binder, Steinforststr. 8, 90 Jahre

Hildegard Andersen, Membacher Weg 1, 86 Jahre

Ertrag der Aktion „Brot für die Welt“

Die Aktion „Brot für die Welt“ erbrachte 2007 Spenden und Kollekten in Höhe von 8.380 Euro. Wir danken allen ganz herzlich, die sich von den dringlichen Aufgaben, elementare Not in der Welt zu lindern und Menschen zur Selbsthilfe anzuleiten, bewegen ließen. Es liegt auch in unserem eigenen Interesse, die „Eine Welt“, in der wir leben, zu befrieden und allen Menschen zu Wohlergehen und Selbstbestimmung zu verhelfen.

Mit herzlichem Dank

Ihr Christoph Reinhold Morath, Pfarrer

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen

E-Mail: Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de

Internet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes

Sprechzeiten

Pfarrer C.Reinhold Morath

Tel.: 71 20 857 und 20 35 87 Mi. 9.30 bis 11.00 Uhr

E-Mail: reinhold_morath@t-online.de

Pfarrerin z.A. Kerstin Baderschneider

Tel.: 40 21 36

Jugendreferenten Diana und Kent Krußig

Tel.: 48 37 31 (priv.)

Tel.: 49 01 59 (dienstl.)

Sekretärin Renate Emrich

Tel.: 4 13 04

Mo.- Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

Mesner Georg Müller

Fax: 4 13 50

Tel.: 0160 95 92 17 82

und nach Vereinbarung

Konto Johannesgemeinde

Nr. 4001634, BLZ 76350000

Sparkasse Erlangen

Konto Gemeindeverein

Nr. 4004961, BLZ 76350000

Sparkasse Erlangen

Johanneskindergarten

Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de

Internet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten

Sprechzeiten:

Leiterin Sonja Wälzlein

Tel.: 4 11 44

Di. 14.00 - 16.00 Uhr

Gemeindebrief „KONTAKT“

„KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von D. Dürr (verantwortlich, Tel.: 4 14 49), C.R. Morath, K. Baderschneider, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, E. Seuchter.

Layout / Druck

Dieter Dürr / Johanneskirche

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.



Die Affen

Sie krauen sich, sie zausen sich,
sie hauen sich, sie lausen sich,
beschnuppern dies, beschnuppern das,
und keiner gönnt dem andern was,
und essen tun sie mit der Hand,
und alles tun sie mit Verstand,
und jeder stiehlt als wie ein Rabe.
Pass auf, das siehst du heute!

Oh Vater, rief der Knabe:

Sind Affen denn auch Leute?

Der Vater sprach: Nun ja,

nicht ganz, doch so beinah.

